

KOMPAKT

**AHV soll von Nationalbankgold-Erträgen profitieren**

BERN – Die Erträge aus den überschüssigen Goldreserven der Nationalbank sollen zu zwei Dritteln der AHV und zu einem Drittel den Kantonen zugute kommen. Dies schlägt die nationalrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben (WAK) ihrem Rat vor, wie WAK-Präsident Fulvio Pelli (Bild) am Dienstag in Bern ausführte. Der Vorschlag setzte sich mit 14 zu zehn Stimmen gegen den Antrag des Bundesrats durch, die Erträge zu zwei Dritteln den Kantonen und zu einem Drittel dem Bund zukommen zu lassen. Wie die Landesregierung will aber auch die WAK die Substanz der 1300 Tonnen überschüssigen Goldreserven für künftige Generationen erhalten und in einen Fonds einspeisen.



**Stimmungsaufschwung in Deutschland trotz Euro-Stärke**

MÜNCHEN – Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich den neunten Monat in Folge verbessert – trotz Euro-Höhenflug. Der Geschäftsklima-Index des Münchner ifo-Instituts stieg im Januar auf den höchsten Stand seit drei Jahren. Der Index für Westdeutschland stieg im Januar auf 97,4 Punkte, nachdem er im Dezember noch bei 96,9 Punkten gelegen hatte, wie das ifo-Institut am Dienstag bekannt gab. Der konjunkturelle Erholungsprozess setze sich fort, sagte ifo-Chef Hans-Werner Sinn. Der Index gilt als einer der wichtigsten Frühindikatoren der deutschen Wirtschaft.

**Regierung sichert Rettung des Parmalat-Konzerns zu**

ROM – Parmalat erhält jetzt Rückendeckung aus Rom: Der italienische Industrieminister Antonio Marzano hat am Dienstag versichert, dass die Regierung Berlusconi den insolventen Nahrungsmittelriesen vor dem Zusammenbruch retten werde. «Der Konzern ist vom industriellen Standpunkt betrachtet gesund, und wir werden ihn retten. Ich spreche natürlich vom Kerngeschäft, nicht von den nicht-strategischen Töchtern, die verkauft werden müssen», sagte der Minister im Gespräch mit Journalisten in Rom. Parmalats Milchproduktion sei effizient und konkurrenzfähig und müsse daher verteidigt werden.

**Stellenabbau bei Ringier-Druckerei in Zofingen**

ZÜRICH – Der Ringier-Verlag greift in der Druckerei Zofingen zur Kostenschere und baut 90 Arbeitsplätze ab. Die Ergebnisse seien wegen des Preiszerfalls in der Branche in den letzten zwei Jahren unbefriedigend gewesen, teilte Ringier mit. Die Restrukturierung soll zwei Jahre dauern und zehn Millionen Franken sparen. «Wir haben 2003 rote Zahlen geschrieben», sagte der Geschäftsführer von Ringier Print Zofingen, Hans Jakob Strickler, zur Mitteilung vom Dienstag. Tiefere Druckvolumen und hohe Überkapazitäten hätten der Branche zu schaffen gemacht.

**Erfolgreiches Rezept**

Schokoladenkonzern Lindt & Sprüngli steigert Umsatz um 7,1 Prozent

KILCHBERG – Das Rezept des Schweizer Schokoladenkonzerns Lindt & Sprüngli gegen die Kaufunlust der Konsumenten hat sich 2003 einmal mehr bewährt. Der Konzernumsatz der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG stieg im Vorjahresvergleich um 7,1 Prozent auf 1,801 Milliarden Franken, wie die Unternehmung am Dienstag mitteilte.



Der Konzernumsatz der Schokoladefabriken Lindt & Sprüngli AG stieg im Vorjahresvergleich um 7,1 Prozent auf 1,801 Milliarden Franken.

Die meisten Schokolademärkte wiesen letztes Jahr nur geringes Wachstum auf, wie Lindt & Sprüngli in Kilchberg (ZH) berichtete. Die Kaufunlust der stark verunsicherten Konsumentenschaft habe stagniert und sei teils sogar geschwunden, vor allem wegen der angespannten Lage in Mittelost, dem Einbruch der Reisetätigkeit in Asien wegen der Lungenkrankheit Sars sowie der Jahrhunderthitze in weiten Teilen Europas. Unter letzterer litt besonders der Heimmarkt Schweiz zwischen Mai und Ende August; hinzu kam hier ein rückläufiger Tourismus. Ausser Lindt & Sprüngli Schweiz trugen alle Gruppengesellschaften mit zum Teil zweistelligen Zu-

wachsraten zum Umsatzwachstum und zur weiteren Verbesserung der Marktanteile bei. Insgesamt resultierte gemäss Mitteilung in Lokalwährungen ein organisches Wachstum von 7,8 Prozent. Damit wurde das interne strategische Wachstumsziel von fünf bis sieben Prozent übertroffen. Dies sei eine weitere Bestätigung dafür, dass die seit Jahren verfolgte Geschäftsstrategie und deren konsequente Umsetzung Früchte trügen, heisst es in der Mitteilung. Es beweise aber auch, dass sich die auf intensiver Konsumentenforschung beruhende Entwicklung neuer Produkte und die jährlich erhöhten Marketingaufwendungen lohnten. Lindt & Sprüngli erwartet für 2003 bei Betriebs- und Reingewinn eine über dem Umsatzwachstum liegende Steigerung. Diese Werte hatten im Vorjahr 171 Mio beziehungsweise 102 Mio. Franken betragen. Der Jahresabschluss 2003 wird am kommenden 6. April veröffentlicht. Finanzanalysten nahmen die Umsatzmeldung positiv auf. Lindt & Sprüngli bestätigte ihr überdurchschnittliches Wachstumspotenzial, hiess es etwa bei der Zürcher Kantonalbank.

LAFV-GASTBEITRAG

**Südafrika – Starke Währung als Belastungsfaktor**

Von Dr. Werner Löffler, LLB Investment Partners AG

Die Anzeichen für ein mögliches Ende der Aufwärtsbewegung im südafrikanischen Rand (ZAR) mehren sich. Von Anlagen in ZAR raten wir daher ab. Bestehende Engagements sollten aufgelöst werden.

wachstum, wenn man die Ausfuhr von Gold, dessen Preis seit geraumer Zeit kräftig steigt, aus den Exporten herausrechnet. Für ein stark in die Weltwirtschaft integriertes Land, dessen Exportanteil am BIP rund ein Drittel beträgt, kann eine

solche Entwicklung nicht ohne negative Folgen bleiben. Um seine sozialen Probleme zu lösen und die auf 40 % geschätzte Arbeitslosenquote zu reduzieren, ist Südafrika auf Wachstum angewiesen. Hierzu braucht es eine florierende Exportwirtschaft. Für die sich abnähende Wachstumsschwäche zeichnet im wesentlichen die exorbitante Stärke der südafrikanischen Währung verantwortlich. Auf die bis Ende 2001 anhaltende weit übertriebene Abwertung folgte im Anschluss eine Erholung, die den Rand wieder auf ein kaufkraftparitätisch angemessenes Niveau von ca. 8 ZAR / 1 EUR führte.

Realverzinsung mit über 6 % ein sehr hohes Niveau erreicht hat. Der Notenbank eröffnet sich damit weiterer Zinssenkungsspielraum, welcher auch dem Bondmarkt zugute kommen dürfte. Allerdings hat Notenbankgouverneur Tito Mboweni bereits im Dezember 2003 mit dem Entscheid, die Leitzinsen lediglich um 50 Basispunkte, und nicht wie allgemein erwartet um 100 bis 200 Basispunkte, zu senken, die Hoffnung auf eine Fortsetzung der Bondrally enttäuscht. Mboweni hatte diesen Schritt mit dem Hinweis gerechtfertigt, dass die Inflationsrate in Zukunft wieder steigen und damit die Senkung der Leitzinsen ein vorzeitiges Ende haben könnte. Von Anlagen in südafrikanischen Rand raten wir daher ab. Unter Chance-Risiko-Aspekten sollten bestehende Engagements unseres Erachtens aufgelöst werden.



Dr. Werner Löffler.

Dank eines vergleichsweise hoch entwickelten Industrie- und Sektors in Verbindung mit reichen Bodenschätzen konnte Südafrika die Emerging-Markets-Turbulenzen der vergangenen Jahre erfolgreich meistern. Die sich abzeichnende weltwirtschaftliche Erholung droht nun aber an Südafrika vorüber zu gehen. Anders als in den USA, China, Japan und selbst Euroland schwächen sich derzeit sowohl die Industrieproduktion als auch das BIP-Wachstum tendenziell ab.

Dasselbe gilt für das Export-

Verfasser: Dr. Werner Löffler, LLB Investment Partners AG.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

ANZEIGE

Gesetz vom 3. Mai 1996 über Investmentunternehmen (IUG)

Mitteilung an die Anteilinhaber von

UBS (Lux) Strategy Fund	UBS (CH) Strategy Fund - Yield (CHF) UBS (CH) Strategy Fund - Yield (EUR) UBS (CH) Strategy Fund - Yield (USD)	UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (CHF) UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (EUR) UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (USD)
-------------------------	--	---

Der Verwaltungsrat der UBS Strategy Fund Management Company S.A., Luxembourg, Verwaltungsgesellschaft von UBS (Lux) Strategy Fund, hat mit Zustimmung der UBS (Luxembourg) S.A., Luxembourg als Depotbank beschlossen, ab dem 2. Februar 2004 die All-in-Fee der Subfonds des aufgeführten luxemburgischen Umbrellafonds wie folgt zu erhöhen:

Für die Subfonds -- Yield (CHF) --, -- Yield (EUR) -- und -- Yield (USD) -- für die Anteilsklassen A und B auf 0,120% p.M. (1,44% p.a.); die Subfonds -- Balanced (CHF) --, -- Balanced (EUR) -- und -- Balanced (USD) -- für die Anteilsklassen A, B und C auf 0,135% p.M. (1,62% p.a.); die Subfonds -- Growth (CHF) --, -- Growth (EUR) -- und -- Growth (USD) -- für die Anteilsklasse B auf 0,150% p.M. (1,80% p.a.) sowie für die Subfonds -- Equity (CHF) --, -- Equity (EUR) -- und -- Equity (USD) -- für die Anteilsklasse B auf 0,160% p.M. (1,92% p.a.)

UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel als Fondsleitung und UBS AG, Basel und Zürich als Depotbank haben beschlossen, ab dem 2. Februar 2004 die All-in-Fee der aufgeführten Fonds schweizerischen Rechts wie folgt zu erhöhen:

Für UBS (CH) Strategy Fund - Yield (CHF), UBS (CH) Strategy Fund - Yield (EUR) und UBS (CH) Strategy Fund - Yield (USD) auf 0,120% p.M. (1,44% p.a.) sowie für UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (CHF), UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (EUR) und UBS (CH) Strategy Fund - Balanced (USD) auf 0,135% p.M. (1,62% p.a.)

Die Erhöhungen der All-in-Fee erfolgen im Rahmen der in den luxemburgischen Vertragsbedingungen bzw. den schweizerischen Fondsreglementen vorgesehenen Maximalkommissionen.

Der Verkaufsprospekt von UBS (Lux) Strategy Fund, dem Fonds luxemburgischen Rechts sowie die neuen Prospekte mit integriertem Reglement der aufgeführten Fonds schweizerischen Rechts können kostenlos bei UBS AG, UBS Fund Management (Switzerland) AG sowie der Liechtensteinischen Landesbank Aktiengesellschaft, Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein, angefordert werden.

Luxemburg, Basel und Vaduz, 28. Januar 2004

UBS Fund Services (Luxembourg) S.A. B.P. 91, L-2010 Luxembourg	UBS Fund Management (Switzerland) AG Aeschenvorstadt 48, 4002 Basel	Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft Städtle 44, 9490 Vaduz
---	--	---

096

ANZEIGE

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 27. Januar 2003

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 50.66  
Rücknahmepreis: € 51.70

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 48.61  
Rücknahmepreis: € 49.60

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG  
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

**BANK HOFMANN**

Bank Hofmann, www.hofmann.ch  
Tel. 01 217 53 23, Fax 01 217 58 86

<b>Aktienfonds</b>	
BH Swiss Stocks	CHF 96.04
BH Swiss Small Stocks	CHF 88.50
BH Euro Stocks	EUR 90.96
BH US Stocks	USD 96.25
BH Asia Stocks	USD 173.20
<b>Obligationenfonds</b>	
BH Swissrent	CHF 107.35
BH Eurorent	EUR 56.35
BH European High Rent	EUR 64.14
BH Dollarrent	USD 112.58
<b>Andere Fonds</b>	
BH Alternative Strategies	CHF 100.37
Nippon 21st Century Fund	USD 122.05

Zahlstelle in Liechtenstein:  
Liechtensteinische Landesbank AG  
Städtle 44, 9490 Vaduz